

GESAMTPERSONALRAT AKTUELL

Mitteilungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
Interessenvertretungen der bremischen Verwaltungen und Betriebe



Auskunft erteilt: Karen Vogel-Krawczyk
Telefon: 361 6395

-Rundschreiben Nr. 19 vom 4. Dezember 2015

KoPers Moratorium

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Senat hatte im Jahr 2013 beschlossen, die bisherigen zentralen Verfahren für Personaldatenverarbeitung Kidicap (Personalabrechnung), Puma (Personalverwaltung) und MIP (Mitarbeiterportal) abzulösen. Geplant war, eine integrierte Software mit dem Projektnamen KoPers (Kooperation im Personalwesen) parallel mit den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein einzuführen. Als Basis sollte die Standardsoftware der Firma P&I dienen.

Leider musste von der Projektleitung und dem Lenkungsgremium schon früh festgestellt werden, dass die Software nicht den Erwartungen an eine einsatzfähige Software entspricht. In fast allen Bereichen wurde deutlich, dass die Software nicht nur an bremische Verhältnisse anzupassen war, sondern umfängliche Neuentwicklungen erforderlich wurden. Darüber hinaus war der Softwarehersteller P&I nicht in der Lage, seine Softwareentwicklungen geordnet und nachvollziehbar der Freien Hansestadt Bremen zur Verfügung zu stellen. Als beteiligter Gesamtpersonalrat hatten wir auch feststellen müssen, dass das Produkt den ergonomischen Anforderungen nur unzureichend entsprach und es auch nicht als barrierefrei bezeichnet werden konnte. Ebenfalls waren im Bereich Datenschutz erhebliche Nachbesserungen notwendig. Diese Bewertung wurde von der Projektleitung mitgetragen.

Der Senat hat aufgrund der problematischen Gesamtsituation ein Moratorium beschlossen. Das bedeutet, dass zwar die Vertragsbeziehungen aufrechterhalten werden, das Projekt aber auf unbestimmte Zeit unterbrochen wird. Die



Projektgruppen werden aufgelöst, die Senatorin für Finanzen wird in der Linienorganisation die Altverfahren Puma und MIP stabilisieren und die Entwicklungen in Hamburg und Schleswig-Holstein fachlich begleiten.

Erst wenn in den beiden Ländern die Software erfolgreich eingeführt ist, wird in Bremen geprüft, ob das Projekt wieder aufgenommen wird. Die Senatorin für Finanzen hat dem Gesamtpersonalrat zugesichert, ihn bereits in den Prüfprozess einzubeziehen.

Mit kollegialen Grüßen

Doris Hülsmeier
Vorsitzende